

soziale Leben dieser Länder schenkte. Sie war also nicht nur eine Konzession an den Zeitgeist.

Wie Sie der Einführung in das Tagungsprogramm entnehmen können, werden wir uns mit, wie wir glauben, drei aktuellen Themen beschäftigen. Bei der Sarkoidose wird die Frage eines infektiösen Agens zur Sprache kommen und, sofern sie gesichert wird, vielleicht uns der Lösung der Rätsel, die uns dieser Prozeß aufgibt, näherbringen. Solange bei den bösartigen Geschwülsten der große Durchbruch zur Klärung der Entstehung noch nicht gelungen ist, müssen wir Schritt für Schritt weiter zu kommen suchen.

Auch die Schuppenflechte hat das Geheimnis ihrer Entstehung noch nicht preisgegeben. Neue Gesichtspunkte in der Behandlung werden eingehende Besprechungen finden. Für die Therapie ist gerade bei dieser weitverbreiteten Erkrankung das Erkennen der Zusammenhänge wichtiger als die Kenntnis eines guten Rezeptes. Wissen ist besser als Wähnen.

Besonderes Interesse werden die Referate über die Krankheiten der Haare und des Haarbodens finden. Ihnen allen ist aus der Tagespresse bekannt, wie viele nichtärztliche Erfinder, Scharlatane und Laieninstitute sich mit der Behandlung des Haarausfalles und der Glatze beschäftigen und mit Hilfe einer großen Reklame gewaltige Beträge umsetzen. Vielleicht bringt das neue Heilmittelwerbegesetz eine gewisse Besserung. Unsere Besprechungen werden zeigen, was als fundiertes Wissen hier vorhanden ist und welche neuen Erkenntnisse gewonnen wurden.

Zahlreiche Probleme unseres Faches werden in Symposien behandelt werden, so daß alle Interessierten zu ihrem Recht kommen. Wir sind in der glücklichen Lage, daß hervorragende Forscher als Referenten sich zur Verfügung stellten und eine Reihe junger Wissenschaftler und Kliniker, wie schon auf früheren Kongressen, wieder vortragen werden. Allen schon jetzt herzlicher Dank. Wie Sie aus dem Programm erfahren, kann das Symposium III über ein wichtiges Thema der Dermatoradiologie infolge Verkettung widriger Umstände nicht abgehalten werden. Es wird aber später stattfinden und dann zeigen, welche Beiträge unser Fachgebiet nach wie vor für die Radiologie leistet; es wird damit seine Bedeutung für die Fachröntgenologie erneut dokumentieren.

Begrüßung durch den Herrn Prorektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., Prof. Dr. B. Panzram im Auftrage des auf der Rektorenkonferenz in Tokio weilenden Rektors, Prof. Dr. H.-H. Jeschek.